Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **55 (1948)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eigene Rechnung. Im Laufe von etwa anderthalb Jahrzehnten hat Herr Hafner mit seinen Mitarbeitern, dabei auch ein Sohn und ein Schwiegersohn (beide hatten s. Zt. die Zürch. Seidenwebschule besucht), das Unternehmen zu einer der führenden New Yorker Seidenfabriken für Nouveautés entwickelt. Im vergangenen Jahre hat er demselben noch einen Betrieb in Texas angegliedert und in jüngster Zeit plante er noch eine kleinere Weberei in Kalifornien zu erstellen.

„Mein ganzes Leben war immer ein Drang nach vorwärts", schrieb er in einem Briefe. Und dieser Drang nach vorwärts führte ihn aufwärts und zu schönen Erfolgen, auf die er als „selfmademan" stolz sein durfte. Trotzdem blieb er aber der alte, einfache August Hafner, dem man es von Herzen gerne gegönnt hätte, die Erfolge seiner reichen Arbeit am Lebensabend in Muße genießen zu können. Die alten Freunde gedenken seiner in Ehren. -t-d.

Literatur

These fifty years — The Duplan Corporation 1898/1948. Mit einem Gruß des Präsidenten der Gesellschaft, unseres geschätzten Freundes Ernest C. Geier, ist uns kürzlich die Jubiläumsschrift der Duplan Corporation in New York zugegangen. Ein Verfasser ist nicht genannt. Diese und jene Daten mögen wohl aus alten Geschäftsbüchern und Protokollen entnommen worden sein. Und in diese sind jedenfalls manche persönliche Erinnerungen verwebt und dadurch ist das kleine Werk auch für den Fernstehenden zu einer lesenswerten Geschäftschronik geworden.

Manche Ereignisse — heißt es einleitend — haben sich in diesen 50 Jahren abgespielt. Die Geschichte begann in der Seidenstadt Lyon, wo in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts Monsieur Jean Duplan eine dominierende Stellung einnahm. In Vizille, in der Nähe von Grenoble, betrieb er mit seinem Partner F. Duringe eine Seidenstoffweberei. Deren Produktion wurde zum größten Teil nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt. Im Sommer 1897 wurde die alte europäische Seidenindustrie plötzlich vor eine neue Tatsache gestellt. Der amerikanische Kongreß hatte einem Antrag des Abgeordneten Dingley zugestimmt und eine wesentliche Erhöhung der Einfuhrzölle auf Seidenwaren beschlossen, um die noch junge eigene Industrie zu schützen. Der genannte Abgeordnete sagte: „Ich erinnere daran, daß man dem Publikum versichert, Seidenplüsch könne in den Vereinigten Staaten nicht angefertigt werden. Es gäbe nur einen Platz in der Welt, wo er richtig gefärbt werden könne. Wir sollen nicht das richtige Wasser haben. Das muß bewiesen werden. Alles, was in irgend einem andern Teil der Erde gemacht werden kann, das kann auch hier gemacht werden." Der neue amerikanische Zolltarif wurde von Präsident Mc. Kinley am 24. Juli 1897 unterzeichnet. Um den dortigen Absatzmarkt nicht zu verlieren, errichteten dann manche europäischen Firmen Zweigfabriken in den USA.

In „These fifty years" wird nun sehr hübsch erzählt, wie Mr. Duplan im Oktober 1897 mit seinen New Yorker Verkaufsagenten, der damaligen Firma Cozzens, Elbers & Prankard zusammensaß und die Gründung der „Duplan Silk Corporation" anregte. Die Herren Duplan und Duringe zeichneten je 100 Aktien, jeder der genannten New Yorker Herren, denen sich noch zwei andere Partner anschlossen, eine Anzahl. So kamen 500 Aktien und das bescheidene Gründungskapital von 10 000 $ zusammen, und — von den sieben Partnern wollten nicht weniger als ihrer sechs Direktoren der neuen Firma sein. Die Dauer der Gesellschaft, die am 3. Februar 1898 dem Staate New York die Gründungsgebühr von 125 $ entrichtete, sollte 50 Jahre betragen.

Diese 50 Jahre sind vorüber. Was sich während denselben ereignet hat und wie sich die Duplan Silk Comp. von damals mit einer Fabrik in Hazleton Pa. für die Herstellung von feinen Seidenstoffen, die ihrem Generaldirektor ein Jahresgehalt von 2000 $ bezahlte, zur Duplan Corporation, dem heutigen amerikanisch-kanadischen Großunternehmen mit insgesamt dreizehn Fabriken in den beiden Ländern entwickelt hat, das wird in dieser reich illustrierten Jubiläumsschrift prächtig geschildert.

Wir danken für die Zusendung dieser Schrift bestens. Sie freut uns umso mehr, als an der Spitze der „Duplan Corporation" seit mehr als zehn Jahren ein „Ehemaliger" der Zürcherischen Seidenwebschule als Präsident amtet, während er vor bald vierzig Jahren als bescheidener „loom fixer" in Hazleton begonnen hatte. Und mit und neben ihm haben auch noch etliche andere ehemalige Lettenstudenten zu dieser Entwicklung beigetragen. Wir grüßen sie alle und wünschen ihnen und der Firma für „the next fifty years" alles Gute! R. H.

A practical weaving course. Von P. R. Jarvis, Harlequin Press Co. Ltd., Manchester und London 1947. 152 Seiten. 6 sh. net. —

Nach einem kurzen Vorwort, in welchem der Verfasser den Wert der guten und richtigen Ausbildung für den Weberberuf erläutert, behandelt er das ganze Gebiet in zehn Abschnitten kurz aber sachlich klar und sehr instruktiv. Beginnend mit einer Schilderung der verschiedenen Rohmaterialien, deren Arten, Gewinnung, Verarbeitung, Eigenschaften usw., wird hierauf die Herstellung der Garne und Zwirne und deren Numerierung behandelt. Dann folgt eine elementare, leicht verständliche Beschreibung der wichtigsten Bewegungen des Webstuhles, Fachbildung und Schlag, die durch gute Skizzen erläutert wird. Im folgenden Abschnitt wird das Zettelauflegen, die Rispe, das Einziehen der Kettfäden in Geschirr und Blatt behandelt. Durch gute schematische Darstellungen ergänzt, werden hierauf die Funktionen des Regulators und des Kettnachzuges sowie alle übrigen Bewegungen sekundärer Art besprochen. Ein weiterer kurzer Abschnitt gibt über die einzelnen Bestandteile und der Wirkungsweise der Schaft- und Jacquardmaschinen Aufschluß. Schließlich werden in zahlreichen guten Abbildungen alle in der Weberei vorkommenden Knoten dargestellt und beschrieben und ferner die bekanntesten Webfehler behandelt. — Das kleine Buch kann als wirklich praktischer und wertvoller Ratgeber jedem jungen Webermeister mit guten Kenntnissen der englischen Sprache bestens empfohlen werden. R. H.

Woollen and worsted raw materials. Von John Richard Hind. Verlag Ernest Benn Ltd., London E. C. 4., 1948. 214 Seiten. 12sh. 6 d. net.

Der Verfasser schreibt im Vorwort zu diesem in zweiter Auflage erschienenen Werk, daß das Buch Studenten und Anfängern eine Einführung in das Studium der Wollerzeugung, der Arten und der Eigenschaften der Rohmaterialien, die im Wollhandel zu beachten sind, geben soll. — Auch wenn man nicht Wollhändler ist, wird man mit Interesse in diesem Buch studieren. Obwohl es, wie sein Titel sagt, von Rohmaterialien handelt, enthält es eine Menge von Aufschlüssen und Hinweisen, die auch für den Wollverarbeiter, sei er nun Spinner oder Weber von großem Nutzen sind. In 20 Kapiteln behandelt der Verfasser das gesamte Gebiet auf Grund einer reichen Erfahrung in den Wollzentren und als Forscher und Dozent an der Universität von Leeds und der Technical Colleges von Bratford und Huddersfield in tiefschürfender Art. Das Studium dieses Buches kann jedem Wolltuchfabrikant bestens empfohlen werden. R. H.